



„Danke, dass missio an unserer Seite steht.  
Für uns als christliche Minderheit in Ägypten ist das  
ein wichtiges Zeichen der Ermutigung.“  
Sr. Margherit Fekry Abaskhairon, aus der Diözese Assiut/Ägypten

Spendenkonto:  
LIGA Bank München  
IBAN: DE96 7509 0300 0800 0800 04  
BIC: GENODEF1M05



[www.missio.com](http://www.missio.com)



# Botschafter der Solidarität

## Jahresbericht 2013



**missio**  
glauben.leben.geben.



## Inhalt

Ein Wort des Dankes	2
missio ist Partner	4
missio feiert	12
missio gestern und heute	14
missio wirkt	16
missio bildet	20
missio informiert	22
missio gibt Rechenschaft	23

## Ein Wort des Dankes

### 2013 war ein ereignisreiches Jahr für missio:

Vor 175 Jahren wurde missio als Ludwig Missionsverein von König Ludwig I. ins Leben gerufen. Für uns ein Grund, dankbar zurückzuschauen und mutig nach vorne zu blicken.

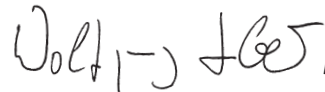
Mit Ägypten hat missio im Monat der Weltmission ein Land in den Mittelpunkt gestellt, das aufgrund der Umbruchsituation stark im Fokus der Weltöffentlichkeit stand. Der Besuch unserer Gäste und unsere Berichterstattung aus Ägypten haben große Aufmerksamkeit auf sich gezogen. So entstand ein interessanter partnerschaftlicher Austausch.

Zum Jahresende brach der Taifun Haiyan / Yolanda über die Philippinen herein und stellte unsere Projektpartner vor immense Herausforderungen. Ebenso groß war die Hilfsbereitschaft unter den Wohltätern von missio. Mehr als eine Million Euro sind bisher an Spenden für die Philippinen eingegangen. Dafür ein herzliches „Vergelt's Gott!“ an Sie! Diese Broschüre soll auch dazu dienen, Sie über unsere Arbeit und die damit verbundenen finanziellen Tätigkeiten zu informieren.

Wir freuen uns, dass die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr spürbar gestiegen sind. So dürfen wir leichte Zuwächse bei Spenden und Kollekten verzeichnen und wurden mit wesentlich höheren Summen als im Vorjahr von unseren Nachlassgebern bedacht. Insgesamt konnten wir 536 Projekte in 35 Ländern fördern. Im Namen unserer Projektpartner in Afrika, Asien und Ozeanien und der dort lebenden Menschen danken wir Ihnen ganz herzlich dafür!

An dieser Stelle sei P. Eric Englert o.s.a für sein 10-jähriges Wirken als Präsident von missio in München, das er mit großem Engagement erfüllt hat, ein herzlicher Dank gesagt. Im Mai 2014 hat er diese Aufgabe an mich übergeben.

Mit herzlichen Grüßen



Monsignore Wolfgang Huber, Präsident



In den Trümmern von Tacloban:  
Im November 2013 brach der Taifun Haiyan / Yolanda über die Philippinen herein. Viele Menschen standen vor dem Nichts. Doch inzwischen ist vielerorts die Hoffnung zurückgekehrt – dank der Unterstützung von missio.



## missio ist Partner

### Philippinen: Hilfe nach der Katastrophe

Fast zehn Millionen Menschen waren vom Super-Taifun Haiyan betroffen, der von philippinischen Meteorologen „Yolanda“ genannt wurde. Mehr als 10.000 Inselbewohner kamen ums Leben. Die genaue Opferzahl steht wegen der vielen Vermissten immer noch nicht fest.

Schon bald nach der Katastrophe erwachte auf der ganzen Welt eine enorme Hilfsbereitschaft. Mehr als eine Million Euro spendeten missio-Unterstützer, um die Not der Menschen auf den Philippinen zu lindern.

Auf der Insel Naborot feierten Fischer ein Freudenfest, als sie mit ihren neuen Booten zum ersten Mal in See stachen. Dass die Fischer für ihre Familien nun wieder den Lebensunterhalt verdienen können, ist durch missio-Spender möglich geworden.

In dem besonders vom Taifun verwüsteten Ort Tacloban haben die Salesianer Don Boscos mit Hilfe von missio begonnen, 360 komplett zerstörte Häuser wieder aufzubauen. Damit erhalten die Menschen, denen der Taifun alles genommen hatte, eine neue Bleibe.



Niemals aufgeben: Die Stadt Tacloban ist noch immer stark zerstört (o.). Fischer auf der Insel Naborot bekommen neue Boote.



*Gleich nach dem schrecklichen Taifun habe ich zu meinen Freunden gesagt: „Wir müssen etwas tun und den Menschen helfen.“*

**Daniel del Rosario**  
missio-Partner und Leiter  
des Projekts REBUILD

Auch die Versorgung im Krankenhaus von Tacloban konnte durch den unermüdlichen Einsatz der Missionsbenediktinerinnen von Tutzing, die seit vielen Jahren missio-Projektpartner sind, aufrecht erhalten werden.

Die Philippinen sind ein Schwerpunktland in der Projektförderung von missio. Dass die Hilfe so schnell und effizient die vom Taifun betroffenen Menschen erreicht hat, liegt auch daran, dass missio-Projektpartner nicht erst im Land ankommen, wenn sich eine Katastrophe ereignet.

Unsere Projektpartner sind schon da und kennen die Situation vor Ort genau. Sie bleiben auch nach der Katastrophe, wenn die internationale Aufmerksamkeit nachlässt, weiter bei den Menschen. Und missio steht ihnen zur Seite – jetzt und auch in Zukunft.



Ein Land sagt Danke:  
Die Philippinen nach dem Taifun.





## missio ist Partner

### Ägypten: Das Erbe der Revolution

Der Traum von der Freiheit schien in Ägypten im Januar 2011 wahr zu werden. Kurz zuvor hatten die Menschen in Tunesien den Machthaber Zine el-Abidine Ben Ali abgesetzt. Angeheizt von dem Erfolg der Tunesier protestieren Menschen in Nordafrika und dem Nahen Osten gegen ihre autoritären und korrupten Regierungen.

Nach 30 Jahren an der Macht zwingen die Ägypter Hosni Mubarak zum Rücktritt. Mohammed Mursi folgt, und mit ihm die Muslimbrüder. Doch steigende Preise, hohe Arbeitslosigkeit und die Ausgrenzung von Minderheiten treiben die Menschen erneut auf die Straße. Das Militär entmachtet Mursi und übernimmt die Kontrolle.

Von den rund 82 Millionen Ägyptern, die den Traum von Freiheit und Demokratie geträumt haben, sind etwa zehn Prozent Christen. Darunter etwa 165.000 koptische Katholiken.

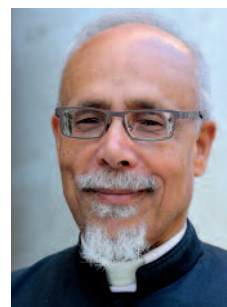


Ägypten in Aufruhr: Wandmalereien erinnern an die Toten des Aufstandes. Christen und Muslime demonstrieren gemeinsam auf dem Tahrir-Platz in Kairo (u.).



*„Das soziale Engagement der Christen in Ägypten ist einer der wichtigsten Wege, um Brücken zur muslimischen Mehrheit zu bauen“*

**Kyrillos William,**  
koptisch-katholischer Bischof  
aus Assiut in Oberägypten



„Das soziale Engagement der Christen in Ägypten ist einer der wichtigsten Wege, um Brücken zur muslimischen Mehrheit zu bauen,“ sagt Kyrillos William, koptisch-katholischer Bischof aus Assiut in Oberägypten.

Gemeinsam mit anderen profilierten Vertretern der ägyptischen Kirche war er im Monat der Weltmission Gast von missio. Sie berichteten aus erster Hand über die Entwicklungen in ihrer Heimat und warben um Unterstützung für das krisengeschüttelte Land am Nil.

Mit einem umfassenden Entwicklungsprogramm für alle Ägypter trägt die katholische Kirche dazu bei, das Ansehen der Christen in der Gesellschaft zu stärken und Zukunftsperspektiven für die Menschen vor Ort zu schaffen. Die Kirche betreibt im Land mehrere Schulen, sie fördert Mädchen und Frauen, engagiert sich im Gesundheitsbereich, für geistig Behinderte und unterstützt Ägyptens Bauern.



Die Kirche steht den Menschen bei: Bischof Kyrillos William mit Bauern aus Oberägypten (u.). Oben: Kinder in einer christlichen Schule.





Verwundete Region:  
Der Norden von  
Burkina Faso ist  
von Trockenheit  
und Dürre geplagt.



Von der Krankheit gezeichnet:  
Lepra-Patienten finden Hilfe im  
kirchlichen Zentrum „Damian“.



## missio ist Partner

### Sahelzone: Eine Karawane für den Frieden

Drei Länder, zwei Busse und ein gemeinsamer Gedanke: Im Juli 2013 startete eine besondere Karawane aus der im Nordosten Burkina Fasos gelegenen Stadt Dori. 30 junge Leute, Christen und Muslime, machten sich auf eine Reise, die durch Städte in Burkina Faso, Niger und Mali führte. An jedem der Stopps wurde mit den Menschen vor Ort diskutiert. Die Friedenskarawane zeigte: Dialog ist die Grundlage eines friedlichen Miteinanders von Christen und Muslimen. Die Initiative, die unter der Schirmherrschaft des Bischofs und des höchsten Imams von Dori steht, setzt zudem Hilfsprogramme für die Menschen in der Region um, etwa zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung. missio hat die Aktion mit 24.000 Euro unterstützt.



### Indien: An der Seite der Leprakranken

Nach wie vor weist Indien mehr als die Hälfte aller neuen Leprafälle weltweit auf. In vielen Gegenden werden Erkrankte aus ihren Familien ausgeschlossen. Besonders hart trifft dies Menschen der unteren sozialen Schichten. Die Mitarbeiter des Sozialzentrums Damian, das von der Diözese Jamshedpur im nordöstlichen Bundesstaat Jharkhand getragen wird, kümmern sich um 21 Leprakolonien. Die Einrichtung versorgt 2.500 Erkrankte medizinisch und setzt sich dafür ein, dass sie wieder einen Platz in der Gesellschaft finden. missio unterstützte mit 30.000 Euro mehrere Programme, um diesen stark benachteiligten Menschen ihre Würde zurückzugeben und sie sozial und wirtschaftlich zu rehabilitieren.

### Uganda: Radio für den Frieden

Er ist Versöhner, Ratgeber und Unterhalter zugleich: der Hörfunksender Radio Pacis. Von Norduganda aus sendet das Team seine Botschaften in konfliktgebeutelte Regionen Ostafrikas und packt dabei vielfältige Themen an: die Zunahme häuslicher Gewalt, das Thema Brautpreis, Herausforderungen für Bauern in Zeiten des Klimawandels oder ein freundschaftlicher Gruß an die muslimischen Nachbarn zum Beginn des Fastenmonats Ramadan. Viele Hörer diskutieren mit, rufen an oder schicken SMS.

2007 zeichnete die britische Medienanstalt BBC das Projekt, das zwei Jahre zuvor gegründet worden war, als beste neue Radiostation in ganz Afrika aus. Der Grundgedanke von Radio Pacis, die Menschen miteinander zu befrieden, ist auch Jahre nach dem offiziellen Ende des Bürger- und Guerillakriegs in Norduganda aktuell. Immer wieder sorgen versprengte Rebellen Gruppen für Schreckensnachrichten in den Dörfern im Grenzgebiet zwischen Uganda und dem Kongo.

missio beauftragte 2013 das Beratungsbüro CAMECO mit der Evaluation des Projektes. Nach den fünf Kriterien **Relevanz** (antworten die Radioprogramme auf die Bedürfnisse der Zielgruppen?), **Effektivität** (inwieweit tragen die Aktivitäten tatsächlich dazu bei, die geplanten Ziele zu erreichen?), **Effizienz** (inwieweit werden Ressourcen und Investitionen wirtschaftlich vernünftig eingesetzt?), **Wirkung** (inwieweit leisten die Radioprogramme einen Beitrag, die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern?) und **Nachhaltigkeit** (wie steht es um finanzielle, soziale und institutionelle Dauerhaftigkeit von Radio Pacis?). Das Resümee von CAMECO fiel für alle fünf Fachkriterien positiv aus. Verbesserungsvorschläge hat der Partner bereits umgesetzt.

Der vollständige Bericht zur Wirkungsbeobachtung für das Jahr 2013 ist einsehbar unter [www.missio.com](http://www.missio.com)



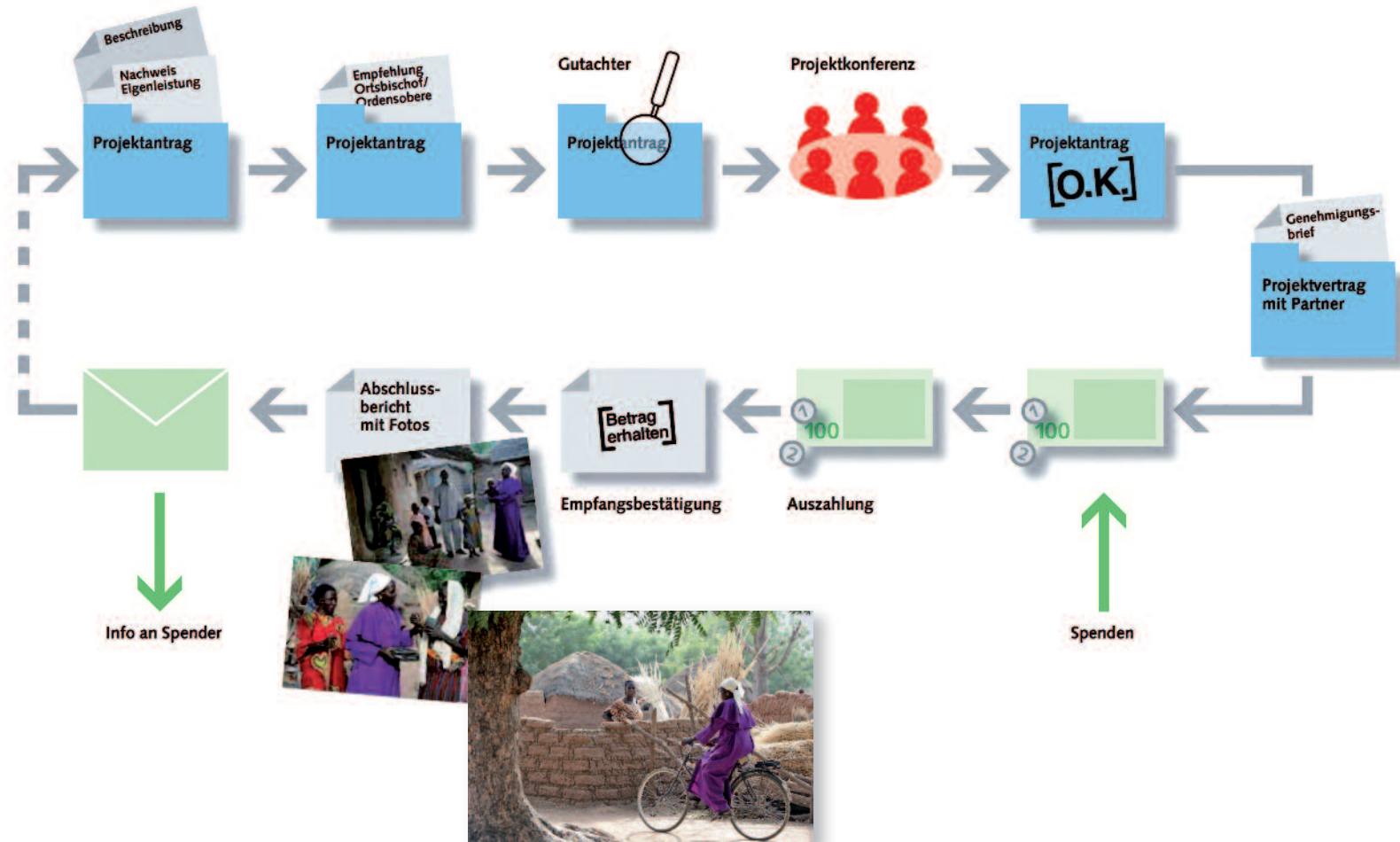
Sie sind Botschafter des Friedens: Mitarbeiter von  
Radio Pacis in Arua/Uganda.



„Ich bin stolz auf unsere  
Gruppe. Die ganze Welt sollte  
so miteinander umgehen  
und Dinge anpacken so  
wie wir.“

P. Tonino Pasolini,  
Leiter von Radio Pacis

## Wie entsteht ein missio-Projekt?



1. Der Anstoß für ein missio-Projekt kommt aus einer Ortskirche in Afrika, Asien und Ozeanien. Aus der Kenntnis der Gegebenheiten vor Ort, der Schwierigkeiten und Nöte der Menschen, entwickelt der künftige Partner seine Projektidee und formuliert diese in einem Antrag.
2. Diesem Antrag muss ein Empfehlungsschreiben des Ortsbischofs oder des Ordensoberen/der Ordensoberin beiliegen. Dadurch wird gewährleistet, dass die Initiative schon vor Ort beraten wurde und sich in die Gesamtplanung einfügt.
3. Der Projektantrag erreicht bei missio das zuständige Länderreferat in der Auslandsabteilung. Nun wird das Projekt geprüft und offene Fragen geklärt. Welches sind die Ziele und vorgesehenen Maßnahmen? Wie viele Menschen werden erreicht? Wie sieht es mit der Eigenleistung aus? Ist das Vorhaben wirklich notwendig?
4. Wenn alle wichtigen Informationen und Dokumente vorliegen, erstellt der Länderreferent eine ausführliche Projektvorlage mit einer Empfehlung für eine finanzielle Förderung des Projekts bzw. mit der Begründung für eine Projektablehnung.
5. In einem abgestuften Verfahren beraten und entscheiden die zuständigen Gremien von missio über den Projektantrag. Sie orientieren sich dabei am Gutachten des Länderreferenten, der die Situation vor Ort am besten beurteilen kann.

6. Danach wird der Antragsteller über die Projektentscheidung informiert. Bei positiver Entscheidung erhält der Projektpartner einen Projektvertrag, den er unterschrieben an missio zurücksendet. Danach kann missio den Zuschuss auszahlen. Bei größeren Summen und/oder längerer Projektlaufzeit wird eine Auszahlung in Raten vereinbart. So kann der Fortschritt des Projektes in Etappen begleitet werden.
7. Der Antragsteller bestätigt den Empfang des Geldes und berichtet missio in Text und Bild über die Projektdurchführung. Eine detaillierte Abrechnung über die Verwendung des Zuschusses mit Belegen und Quittungen sind Bestandteil der Berichterstattung.
8. Der finanzielle und narrative Bericht wird im Länderreferat gründlich geprüft und danach die Projektakte geschlossen. Wirkungsbeobachtung findet über einen längeren Zeitraum im engen Austausch mit dem Projektpartner statt, um erreichte Ziele, aber auch Schwierigkeiten und Schwächen aufzuzeigen und daraus für künftige Projekte zu lernen. Zudem werden ausgewählte Projekte von externen Gutachtern evaluiert, um die Qualität der Projektarbeit zu erfassen und weiterzuentwickeln.
9. Die Länderreferenten bereisen regelmäßig die Projektländer in Afrika und Asien/Ozeanien. Dabei werden besonders bedeutende und umfangreiche Projekte besucht, aber auch Projektpartner, die einen besonderen Beratungsbedarf haben. Zahlreiche Projektpartner nutzen einen Aufenthalt in Europa für einen Besuch in unseren Büros zur Besprechung ihrer Anliegen, der laufenden Projekte und der weiteren Pläne.

## missio feiert

### Jubiläum: 175 Jahre missio in München

2013 wurde missio 175 Jahre alt. Rund 400 Gäste feierten das Jubiläum bei einem Fest der Begegnung auf der Münchner Praterinsel. In vier verschiedenen „Areas“ – Ägypten, Afrika, Indien und Philippinen – erhielten die Freunde, Stifter, Spender und Förderer des Hilfswerks einen bunten und informativen Einblick in die weltkirchliche Arbeit der Projektpartner von missio.

Ägypten galt an diesem Abend besondere Aufmerksamkeit, da das nordafrikanische Land 2013 im Mittelpunkt der Kampagne zum Sonntag der Weltmission stand.



### Festvortrag

Auf Einladung von missio sprach der Publizist und Nahostexperte Peter Scholl-Latour im Oktober in der Katholischen Akademie in München zum Thema „Ägypten im Umbruch – Kräftenessen um eine gesellschaftliche Neuordnung“.

Vor etwa 500 Besuchern diskutierte er mit Kyrillos William, Bischof aus der oberägyptischen Diözese Assiut, über die Zukunft des Landes am Nil, das 2013 Schwerpunktland von missio war.



*„Was Mission heißt, wissen die Afrikaner mittlerweile selbst am besten: Die Verkündung der Frohen Botschaft in Wort und Tat.“*

Notker Wolf, Abtprimas der Benediktiner, war Gast auf der Jubiläumsfeier des Ludwig Missionsvereins im Mai im Münchner Sophiensaal. Ordensleute und Freunde von missio blickten dort gemeinsam auf die Geschichte des Missionswerks zurück.

*„Die indische Kirche hat sehr vom guten Willen und der Großzügigkeit von missio in München profitiert. Ich möchte dieses große Jubiläum dafür nutzen und allen ganz herzlich danken, die mit missio verbunden sind. Gott segne missio München!“*

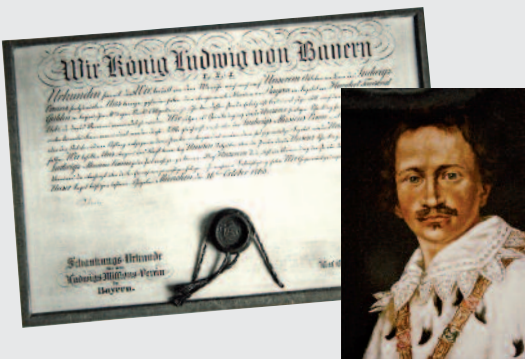
Kardinal Telesphore Toppo  
Erzbischof von Ranchi / Indien



*„Ich will, dass wir als Kirche bereit sind, uns einzumischen.“*

Erzbischof Protase Rugambwa, Präsident der Päpstlichen Missionswerke, zu denen auch missio zählt, besuchte missio im Jubiläumsjahr und überbrachte Glückwünsche aus Rom.

# missio gestern und heute



1822

Gründung des Werkes zur Glaubensverbreitung in Lyon durch Pauline Jaricot.



1838

König Ludwig I. von Bayern genehmigt am 12. Dezember die Satzung des Ludwigvereins, nachdem er am 7. Juli die Genehmigung zur Gründung eines Missionsvereins erteilt hatte.

1844

Der Zentralrat des Ludwig Missionsvereins, wie er bald im Volksmund heißt, überweist keine Spendengelder mehr nach Lyon, weil man meint, dass französische Missionare bevorzugt bedacht werden könnten. Man bindet sich stärker an die Propaganda Fide in Rom. Bald befürchtet man aber auch dort, dass die Spenden zu stark in die italienische Mission gehen.

1845

Hofkaplan Ferdinand Müller wird erster Geschäftsführer des Ludwig Missionsvereins. Mit den Annalen zur Verbreitung des Glaubens gibt der Ludwig Missionsverein 1848 seine erste Zeitschrift heraus.

1862

Der Ludwig Missionsverein wird Körperschaft öffentlichen Rechts.



1888

50 Jahre Ludwig Missionsverein. 10,7 Millionen Mark wurden in die Missionen gegeben und zwei Millionen in die Diaspora.

1923

Prälat Neuhäusler wird Präsident des Ludwig Missionsvereins. Papst Pius XI. verlegt den Sitz des Werkes der Glaubensverbreitung von Lyon nach Rom. Der Ludwig Missionsverein wird päpstliches Werk. Drei Jahre später findet der erste Sonntag der Weltmission als weltweite Kirchensammlung statt.

1933-1945

Der Transfer von Devisen ins Ausland wird verboten. Es gelingt trotz strenger Gesetze, Beiträge an Rom zu überweisen. 1937/38 werden viele Ordensschulen geschlossen. Der Ludwig Missionsverein trägt die Reisekosten für Schwestern und Lehrer, die nach Südamerika auswandern. Zudem wird die Kirche in den besetzten Ostgebieten unterstützt. 1941 kommt Johannes Neuhäusler als „gefährlichster Mann im Ordinariat“ ins Konzentrationslager Dachau. 1944 werden die Räume des Ludwig Missionsvereins samt Archiv während eines Bombenangriffs vernichtet. In den Kriegsjahren stiegen die Spenden für die ausländischen Missionen an – entgegen dem Rassenwahn.

1965

Mit der Gründung des Johannes-Kollegs soll der großen Wohnungsnot unter ausländischen Studierenden in München entgegen gewirkt werden. Jakob Aigner wird Präsident des Ludwig Missionsvereins.

1972

Der Ludwig Missionsverein und das Päpstliche Werk der Glaubensverbreitung in Aachen erhalten den gemeinsamen Namen missio. Rechtlich bleiben beide selbstständig.

1988

Kardinal Friedrich Wetter und missio-Präsident Prälat Heinrich Haug weihen anlässlich des 150-jährigen Jubiläums die missio-Kapelle ein, die ein Künstlerzentrum in Malawi gestaltet hat.

1991

Prälat Konrad Lachenmayr wird Präsident von missio in München.

2002

Das Thema Aids wird Schwerpunkt der Kampagne zum Sonntag der Weltmission.

2004

P. Eric Englertosa wird neuer missio-Präsident.



2008

Reinhard Martritt als Erzbischof von München und Freising die Nachfolge von Friedrich Kardinal Wetter an und wird damit Vorsitzender des Zentralrats von missio in München.



2013

Der Ludwig Missionsverein feiert sein 175-jähriges Bestehen.

2014

Monsignore Wolfgang Huber wird Präsident von missio in München.







**Gemeinsam Gutes tun:**  
Monika Geßner vom Beirat der Wirtschaft (M.) engagiert sich im Club der guten Hoffnung. Sigmund Gottlieb vom Bayerischen Rundfunk (r.) übernahm die Schirmherrschaft.



## missio wirkt

### Club der guten Hoffnung: Gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen

Immer mehr Unternehmer werden sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR) bewusst und engagieren sich. Die globale Vernetzung der Produktionsketten ist ein wesentlicher Faktor, weshalb auch weltweite Verantwortung gerade für Unternehmen ein entscheidender Faktor ist und zur Reputation eines Unternehmens beiträgt. Der Club der guten Hoffnung bietet seit 2008 Beratung und Begleitung für Unternehmen an, die sich diesen globalen Herausforderungen stellen. Dabei vermittelt die CSR-Plattform von missio passende und international wirksame Förderprojekte an Unternehmen.

### Engagement und Wirkung: Neue Kooperationen

So engagiert sich der Club der guten Hoffnung nicht nur als Mitglied im Global Compact der Vereinten Nationen, sondern hat viele neue Kooperationen in Angriff genommen. Dazu gehören beispielsweise die Zusammenarbeit mit dem Beirat der Wirtschaft e.V., in dem Unternehmen zusammengeschlossen sind, die sich im Rahmen der sozialen Marktwirtschaft für Chancengleichheit, Ökologie, den verantwortlichen Umgang mit Ressourcen und soziale Gerechtigkeit einsetzen.



„Beim Club der guten Hoffnung schätze ich speziell die enge persönliche Verbundenheit zu den einzelnen Projekten“, so Anette Rabl, Architektin aus München. Ihr Architekturbüro fördert ein Solarprojekt in Mali. Der Club hat auch einen bekannten deutschen Journalisten überzeugt: Professor Sigmund Gottlieb, Chefredakteur des Bayerischen Fernsehens, übernahm die Schirmherrschaft über den Club.

### Ein starker Partner für Stiftungen und andere Förderer

Die mehr als 175 Jahre Erfahrung machen aus missio einen idealen Partner für Stiftungen und andere Förderer, die nachhaltige Projekte unterstützen wollen. Seit vielen Jahren gehört zu den Kooperationspartnern auch Sternstunden e.V., die Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks. Unterstützt wurde durch die Förderung von Sternstunden e.V. zum Beispiel das Projekt PREDa auf den Philippinen. Dort versucht man, Kinder und Jugendliche, die aus bitterer Armut straffällig geworden sind, aus den Gefängnissen zu holen und ihnen durch Schule und Ausbildung einen Weg zurück in die Gesellschaft zu bahnen und ihnen eine gute Perspektive für ihr Leben zu eröffnen. Insgesamt wurde missio mit 243.815 Euro von Sternstunden e.V. gefördert.

Auch die Mirja-Sachs-Stiftung gehört zu den Partnern von missio. Im Jahr 2013 profitierten die Salesianer Don Boscos davon, die in Laos und Myanmar jungen Menschen eine Berufsausbildung ermöglichen.



Vor Ort in Südafrika überzeugte sich Stiftungsvertreter Martin Hörnig von der Wirkung seiner Hilfe. Er besuchte Projekte der Maltersdorfer Schwestern in der von HIV/Aids betroffenen Region Kwa-Zulu-Natal.

Sr. Ellen Lindner hilft Kindern und Jugendlichen in Südafrika.



Im Jugendzentrum von PREDa auf den Philippinen finden Jungen Hilfe, die im Gefängnis waren. Unten: Sternstunden-Geschäftsführer Thomas Jansing (M.) übergibt einen symbolischen Scheck mit einer Spendensumme von 142.934 Euro für die Projektarbeit in Ägypten.



**Der nächste Schritt:**  
Bereits seit einigen Jahren fördert missio in Nepal ein Schulprojekt für Kinder des Bergvolks der Chepang. Die Witron-Stiftung aus Parkstein ist dabei zu einem der wichtigsten Unterstützer geworden. Im Jahr 2013 konnte ein Wohnheim für 150 Mädchen fertiggestellt werden. Demnächst wird der Bau eines Hauses für Jungen folgen. Für die Kinder aus den Bergen bedeutet die Schule einen Ausweg aus Armut und Abgeschiedenheit.



## missio wirkt

### Erzdiözese München und Freising – Verband der Diözesen Deutschlands

Zu den langjährigen Unterstützern von missio-Projekten zählt das Erzbistum München und Freising. Auch 2013 hat die Erzdiözese 1.360.000 Euro zur Verfügung gestellt und zeigt damit das große Vertrauen in die weltweite Projektarbeit von missio. Der Verband der Diözesen Deutschlands hat unsere Arbeit mit 2.504.380,25 Euro unterstützt. Damit konnten pastorale Projekte in den Bereichen Ausbildung, Bau und Hilfsmittel gefördert werden.

### Aktion PRIM

Die wirtschaftliche Situation vieler Priester in Afrika, Asien und Ozeanien ist prekär. Um ihnen zu helfen, haben Priester in Deutschland die Solidaritätsaktion PRIM – Priester helfen einander in der Mission – gegründet. missio München hat 2013 dieser Aktion insgesamt 444.600 Euro zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit missio in Aachen konnten damit 7.218 hilfsbedürftige Priester unterstützt werden.



Bischof Paul A. Lakra, Bischof von Gumla/Indien

*„Im Namen der Diözesanpriester der Diözese Gumla möchte ich Ihnen allen für Ihre großzügige Unterstützung und Hilfe danken... Trotz aller Bemühungen, eigene Mittel für die Unterstützung der Priester aufzubringen, verfügen wir noch immer nicht über die Einkommensquellen, um die Priester auch nur mit dem Nötigsten zu versorgen ... Die Gläubigen helfen, wo sie können, aber sie haben selbst kaum ein Einkommen. Meine Priester kommen aus der einheimischen Bevölkerung. Sie führen ein sehr einfaches Leben und begnügen sich mit dem Minimum, das ihnen zur Verfügung steht.“*

### Stiftung ecclesia mundi: Einmal helfen – immer helfen

Als die Stiftung ecclesia mundi 2003 gegründet wurde, ahnte niemand, wie erfolgreich sie sein würde. So beging die Förderstiftung für missio-Projekte im vergangenen Jahr ihr 10-jähriges Bestehen. Als Ehrengast kam Bischof Dr. Kyrillos William, Bischof der Diözese Assiut in Ägypten, um sich bei den Stiftern und Spendern für die dauerhafte Unterstützung aus den Kapitalerträgen der Stiftung, zu der auch Treuhandstiftungen gehören, zu bedanken. Bischof Kyrillos erläuterte den Geburtstagsgästen, was mit den zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln geschieht. missio unterstützt die soziale Projektarbeit des Bischofs im Bereich der Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche, für werdende Mütter und für geistig behinderte Menschen. „Mehr als 40.000 Menschen haben wir in den vergangenen Jahren mit unserer Projektarbeit erreicht“, sagte Bischof Kyrillos dankbar. Vom anfänglichen Grundstockvermögen der Stiftung von 50.000 Euro wuchs diese Summe (einschließlich Treuhandvermögen) auf 7,1 Millionen Euro in 2011, auf 8,4 Millionen Euro in 2012 und auf 9,9 Millionen Euro in 2013. Mit den Zinserträgen werden zahlreiche missio-Projekte unterstützt.

### Transferspenden

Vielfach erfordert die Unterstützung von Projektpartnern einen hohen Aufwand mit bürokratischen Hürden. Auch hier hilft missio: Damit Ihre Unterstützung direkt vor Ort ankommt, übernimmt missio kostenlos den Transfer der Gelder zu Ihrem Projektpartner. Dazu dient nicht nur die Erfahrung aus mehr als 175 Jahren, sondern ein exzellentes und weltweites Netzwerk. Allein im Jahre 2013 wurden im Auftrag der Transferspender 2.538.305,75 Euro durch missio weitergeleitet.

*„Auf meinen Reisen habe ich die Not persönlich kennen gelernt und bin dankbar, dass ich auf diese Weise nachhaltig helfen kann. Mit jemandem zu teilen, der Hilfe braucht, ist für mich als Christ das Wichtigste im Leben. Ich bin davon überzeugt, in missio und der Stiftung ecclesia mundi einen verlässlichen und kompetenten Partner für meine Anliegen gefunden zu haben.“*

Monika Streit, Stifterin aus Sommerach (Bild Mitte)





Spielerisch Weltkirche lernen: Als Zeichen der Solidarität überreichte missio-Mitarbeiterin Heidrun Göttler "missio for life"-Postkarten von deutschen Schülern an Schwester Nida und ihre Schützlinge auf den Philippinen.

## missio bildet

Mission als einen gegenseitigen Lernprozess und Erfahrungsaustausch zu begreifen und zu vermitteln, ist das Anliegen von missio. Dafür stehen kompetente Referentinnen und Referenten im „Haus der Weltkirche“ von missio als Ansprechpartner bereit: Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen. Aber nicht nur bei Besuchen in der missio-eigenen Ausstellung oder der afrikanischen Kapelle, sondern auch bei Bildungsveranstaltungen für Multiplikatoren und Lehrkräfte, in den Pfarrgemeinden oder in Schulen wird klar: missio ist der Partner für die Menschen in Afrika, Asien und Ozeanien. Insgesamt 261 Veranstaltungen mit mehr als 10.000 Teilnehmenden wurden von der Bildungsabteilung durchgeführt. Klassische Themen sind dabei Mission und interreligiöser Dialog, Glauben teilen weltweit, aktuelle Entwicklungen in den Ortskirchen, deren Einsatz für die Würde des Menschen, für Menschenrechte, Frieden, Versöhnung und Empowerment.

### Globales Lernen einmal anders: missio for life

Die Zahlen sprechen für sich: Mehr als 4.800 Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrkräfte waren begeistert, als „missio for life“ 22 mal an Schulen und 15 mal bei weiteren Veranstaltungen Station machte. Das neue interaktive Serious Game sorgt seit 2013 in den Schulen Bayerns und im Bistum Speyer für Furore.

Ziel ist es dabei, Schülerinnen und Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe über Themen zu informieren, die den missio-Partnern wichtig sind, zum Beispiel Gendergerechtigkeit, armutsbedingte Prostitution, Menschenhandel, Mitgiftmorde oder auch arrangierte Ehen. „Mir hat sehr gut gefallen, dass wir selber etwas machen durften und dass die Probleme der jungen Leute sehr gut veranschaulicht werden“, so ein teilnehmender Schüler. missio for life – eine Ausstellung und ein Serious Game zugleich.

Mehr: [www.missioforlife.de](http://www.missioforlife.de)



### Weltkirche in der Kunst entdecken – gemeinsam glauben

Die afrikanische Kapelle aus Malawi im „Haus der Weltkirche“ gehörte auch 2013 zu den Anziehungspunkten bei den Besuchen zahlreicher Gruppen und Einzelpersonen. Schulklassen, Studierende, Ordensgemeinschaften, Verbände und Pfarrgruppen entdeckten in den außergewöhnlichen Schnitzereien der afrikanischen Künstler, wie respektvoll die Inkulturation des christlichen Glaubens gelingen kann. Zugleich werden den Besuchern der Kapelle durch die „andere“ Art der Darstellung biblischer Szenen neue Glaubensimpulse geschenkt. Voneinander lernen und gemeinsam glauben.

### Bereicherung für unsere Spiritualität – Perspektivwechsel durch die Sicht auf andere

Multiplikatoren in Pastoral und Schule finden Inspiration für ihre Arbeit in der „missio konkret. Weltkirche für Pastoral und Schule“. Der Relaunch der auflagenstärksten religionspädagogischen Fachzeitschrift ist durchwegs positiv aufgenommen worden. Anregungen zur weltkirchlich-missionarischen Spiritualität finden sich auch in den Gebetsheften, die jährlich publiziert werden. 2013 waren das zum Beispiel ein Kreuzweg aus Papua-Neuguinea, Kranken- und Segensgebete sowie der Internetauftritt „Mit missio durch das Kirchenjahr.“



Die afrikanische Kapelle stammt aus Malawi und steht Besuchern im Münchner „Haus der Weltkirche“ offen. Im Rahmen ihrer Gemeinschaftstage waren die Schwestern von der Schmerzhaften Mutter (Abenberger Franziskanerinnen) bei missio zu Gast.



## missio informiert

Gemäß der Satzung informiert missio seine Mitglieder, Spender und Freunde regelmäßig über das Geschehen in den Partnerländern in Afrika, Asien und im pazifischen Raum.

### Drei Kontinente, ein Magazin

Das missio magazin erscheint alle zwei Monate in einer Auflage von knapp 80.000 Stück. In Reportagen, Berichten und Interviews nimmt die Mitgliederzeitschrift die Arbeit der Projektpartner von missio in den Blick – zuletzt etwa den Wiederaufbau auf den vom Taifun Haiyan / Yolanda heimgesuchten Philippinen. Darüber hinaus greift das Magazin weltkirchliche, soziale und entwicklungspolitische Themen auf, die das Leben der Menschen in Afrika, Asien und Ozeanien bestimmen.

### Internetseite [www.missio.com](http://www.missio.com)

Schnelle und aktuelle Informationen finden sich auf der Webseite [www.missio.com](http://www.missio.com). Mitglieder, Spender, Stifter und Interessenten erfahren hier, wie sie sich für missio engagieren können. Texte, Bilder und Videos berichten aus den Projektländern und liefern fundierte Hintergrundberichte aus Sicht der Projektpartner, die die Lage vor Ort einschätzen können. Zudem finden sich Anregungen für die Schul- und Gemeindearbeit und spirituelle Impulse aus der Weltkirche. Auch eine Auswahl an missio-Projekten ist auf der Homepage verfügbar – mit der Möglichkeit, direkt dafür zu spenden.



## missio gibt Rechenschaft

### Ursprung

missio, Internationales Katholisches Missionswerk, Ludwig Missionsverein KdÖR (Körperschaft des öffentlichen Rechts) – so der offizielle Name – blickt auf eine traditionsreiche Geschichte zurück. 1838 wurden wir von König Ludwig I. von Bayern gegründet, 1922 von Papst Pius XI. zum Päpstlichen Missionswerk erhoben. Der Zuständigkeitsbereich umfasst seither die Bistümer in Bayern und das Bistum Speyer. International erstreckt sich der Wirkungskreis von Afrika über Asien bis Ozeanien.

### Auftrag

**glauben.leben.geben.** Diese drei Wörter beschreiben das Selbstverständnis von missio. Aus dem christlichen Glauben heraus wollen wir aktiv dazu beitragen, Menschen ein würdiges Leben und eine nachhaltige Zukunft zu geben. Wir sind Teil der weltweiten Kirche, die sich als Lern-, Gebets- und Solidargemeinschaft versteht und sich für Gerechtigkeit, Frieden und Solidarität einsetzt – auch im Dialog mit anderen Religionen.

### Transparenz

Als Spenden sammelnde Organisation ist missio zur Transparenz gegenüber seinen Unterstützern sowie zum verantwortungsvollen Umgang mit den erhaltenen Zuwendungen verpflichtet. Präzise Kontrollprozesse sorgen dafür. Bescheinigt wird dies nicht zuletzt durch die jährliche Prüfung des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen, Berlin, das uns auch für das Jahr 2014 das DZI-Spendensiegel erteilte. Das DZI-Siegel erhalten Organisationen, deren Verwaltungs- und Werbungskosten unter 30 Prozent der Spendensumme liegen. missio liegt deutlich darunter (siehe Seite 34).



Hinweis:  
Eine ausführliche Darstellung zur Transparenz und Kontrolle von missio München gemäß den Vorgaben des DZI ist im Internet abrufbar unter [www.missio.com](http://www.missio.com)



## missio gibt Rechenschaft

Gemäß unserer Satzung ist missio eine Mitgliederbewegung, die sich in besonderem Maße für die Verwirklichung des Missionsauftrages der Kirche einsetzt. Im Geschäftsjahr 2013 verzeichnete missio München genau 59.061 Mitglieder.

Im Rahmen der Selbstverwaltung der Körperschaft des öffentlichen Rechts legt der Zentralrat die strategischen und verwaltungspolitischen Grundentscheidungen zur Erreichung des Satzungszweckes der Körperschaft fest und überwacht die Umsetzung dieser Entscheidung. Dabei übt der Zentralrat Aufsicht über den geschäftsführenden Vorstand aus. Außerdem hat der Zentralrat einen Personalausschuss und einen Finanzausschuss bestellt. Diese Ausschüsse haben zum einen die Aufgabe, die Entscheidungen des Zentralrates vorzubereiten und zum anderen, die Umsetzung der Beschlüsse des Zentralrates durch den geschäftsführenden Vorstand zu überwachen.

Der **Zentralrat** besteht aus dem Vorsitzenden und weiteren acht Mitgliedern:

Erzbischof von München und Freising **Reinhard Kardinal Marx**  
(Vorsitzender des Zentralrats)

Weihbischof Dr. **Bernhard Haßlberger**, München  
(ab 16.5.2014 Stellvertretender Vorsitzender des Zentralrats)

Weihbischof **Otto Georgens**, Speyer

Domdekan Prälat Dr. **Bertram Meier**, Augsburg (bis 31.12.2013)

Domkapitular Prälat **Peter Hubbauer**, Regensburg (ab 1.1.2014)

Domkapitular **Christoph Warmuth**, Würzburg

Bankdirektor i. R. **Roland Coulon**, Altötting

Bankvorstandsmitglied i. R. Dr. **Egbert Eisele**, Gauting

Bankvorstandsmitglied i. R. Dr. **Peter Kahn**, Diedorf

Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Bayern a. D.  
Prof. Dr. **Johann Wittmann**, München

Die Mitglieder des Zentralrats sind ausschließlich ehrenamtlich tätig. Sie arbeiten unentgeltlich und ohne Aufwandsentschädigung.

Der geschäftsführende Vorstand ist der Präsident; er ist hauptberuflich bei missio beschäftigt. Ihm obliegt die eigenverantwortliche operative Umsetzung der Satzungszwecke und der vom Zentralrat getroffenen Grundentscheidungen. Der Zentralrat hat auf Vorschlag des Präsidenten aus den Reihen der Abteilungsleiter einen Stellvertreter des Präsidenten bestellt.

### Präsident:



Pater Eric Englert o.s.a. (bis 30.4.2014)

### Vizepräsident:

### Stellvertreter des Präsidenten:

### Marketing:

### Bildung:

### Ausland:

### Kommunikation:

### Service und Finanzen:



Monsignore Wolfgang Huber (ab 1.5.2014)

**Eugen Schaller** (bis 6.12.2013)

**Markus Müller** (ab 6.12.2013)

Leitung **Sabine Schwab**

Leitung Prof. Dr. **Simone Rappel**

Leitung **Barbara Pauli**

Leitung **Barbara Brustlein**

Leitung **Markus Müller**

Zum Jahresende 2013 waren bei missio insgesamt 77 Mitarbeiter hauptamtlich beschäftigt, davon 35 in Teilzeit. Die Eingruppierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt ausschließlich nach dem Arbeitsvertragsrecht der bayerischen (Erz-)Diözesen (ABD), der sich an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) anlehnt. Darüber hinaus bestehen Gestellungsverträge mit Ordensgemeinschaften. Für jeden Mitarbeiter werden Stellenbeschreibungen und Stellenbewertungen erstellt; dabei orientiert sich die Eingruppierung, die abhängig ist von Aufgabeninhalten und den übernommenen Verantwortungen, ebenfalls am TVöD. Damit ist eine willkürliche und überhöhte Arbeitsvergütung ausgeschlossen.

Weitere Details zur Vergütung der missio-Mitarbeiter sind im Internet auf [www.missio.com](http://www.missio.com) abrufbar.



## missio gibt Rechenschaft

### Bilanz zum 31.12.2013

**Hinweis:**  
Eine ausführliche  
Fassung dieses  
Rechenschafts-  
berichtes finden  
Sie im Internet auf  
www.missio.com

AKTIVA (in Euro)		2013	2012
<b>A</b>	<b>Anlagevermögen</b>		
I.	Software	276.671,00	
II.	Sachanlagen	7.345.027,90	
III.	Finanzanlagen	15.818.165,51	23.439.864,41
			23.790.004,34
<b>B</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		
I.	Forderungen	735.449,61	
II.	Sonstige Vermögensgegenstände	454.686,12	
III.	Kassenbestand, Bankguthaben	4.039.504,22	5.229.639,95
			4.415.171,17
<b>C</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
		4.198,51	260,95
		<b>28.673.702,87</b>	<b>28.205.436,46</b>

PASSIVA (in Euro)		2013	2012
<b>A</b>	<b>Reinvermögen</b>	295.154,78	295.154,78
<b>B</b>	<b>Noch nicht verwendete Spenden</b>	13.350.135,54	12.249.367,50
<b>C</b>	<b>Rückstellungen</b>	1.954.136,45	1.997.327,85
<b>D</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
I.	Projektmittelzusagen	4.411.850,93	
II.	Belastete Schenkungen	6.843.875,29	
III.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.767.988,56	13.023.714,78
			13.658.156,45
<b>E</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
		50.561,32	5.429,88
		<b>28.673.702,87</b>	<b>28.205.436,46</b>

### Erläuterungen zur Bilanz:

Im Anlagevermögen erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände zum 31.12.2013 um TEUR 163 auf TEUR 277. Darin wurden im Jahr 2013 für den Bereich Schule eine mobile Erlebnisausstellung „missio for life“ mit TEUR 253 aktiviert. In den Sachanlagen sind im Wesentlichen Grundstücke und Bauten mit TEUR 6.760 sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit TEUR 585 enthalten. Auf Grund von Nachlässen erhöhten sich die Grundstücke und Bauten um TEUR 145.

Die Finanzanlagen verringern sich um TEUR 414 und sind mit TEUR 15.818 zum 31.12.2013 bilanziert. In den Finanzanlagen werden Beteiligungen an verbundenen Unternehmen wie der missio Shop und Service GmbH mit TEUR 114 und der Stiftung ecclesia mundi mit TEUR 52 erfasst. Die Forderungen beinhalten u. a. noch ausstehende Kollekten (TEUR 293) und zugesagte Zuwendungen vom Verband der Diözesen Deutschlands (TEUR 359). Sonstige Vermögensgegenstände betreffen hauptsächlich Zinsansprüche in Höhe von TEUR 310.

Der Ausweis der noch nicht verwendeten Spenden erfolgt gemäß IDW RS HFA 21. Maßgebliches Kriterium für die Ertragsrealisierung ist daher nicht die Vereinnahmung der Spende, sondern ihre satzungsgemäße Verwendung. Im Passivposten „Noch nicht verwendete Spenden“ sind daher Spenden für die eigene und für die römische Vergabe sowie noch nicht verwendete Spenden aus Nachlässen und Schenkungen abgebildet. Dieser hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.101 erhöht und beträgt zum 31.12.2013 TEUR 13.350.

In den Rückstellungen sind durch Projektsitzungen bewilligte, aber noch nicht vertraglich abgesicherte Projektmittelabflüsse in Höhe von TEUR 626 enthalten. Außerdem bestehen Rückstellungen für Altersteilzeit, Überstunden und Urlaub. Diese sind individuell ermittelt. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgte nach steuerlichen Grundsätzen.

Verbindlichkeiten aus Projektmittelzusagen sind vertraglich zugesicherte, aber noch nicht abgeflossene Projektmittel. Es handelt sich hier insbesondere um mehrjährige Finanzierungszusagen, die in Raten entsprechend dem Projektfortschritt überwiesen werden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten u.a. Rentenverpflichtungen (TEUR 420), Messstiftungen (TEUR 179) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 342).

### Beteiligung an der missio Shop und Service GmbH:

missio in München hält eine Beteiligung in Höhe von 95 % an der missio Shop und Service GmbH mit Sitz Pettenkoferstraße 26-28 in 80336 München. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt EUR 120.000; die Gesellschaft weist zum 31.12.2013 einen Jahresüberschuss von EUR 266,71 aus.

### Geprüft und bestätigt

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht von missio in München sind vom Wirtschaftsprüfer Wolf Goppelt, Grünwald, in vollem, berufsfähigen Umfang geprüft und am 25. April 2014 mit dem uneingeschränkten Prüfvermerk versehen worden.

## missio gibt Rechenschaft

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2013 (Gesamtkostenverfahren)

A. ERTRÄGE (in Euro)	2013	2012	Abweichung
1. Spenden und Beiträge	8.754.347,05	8.164.845,40	+ 589.501,65
2. Kollekten	2.348.067,35	2.277.462,71	+ 70.604,64
3. Zuwendungen	5.225.652,05	5.917.752,99	- 692.100,94
4. Nachlasserträge	3.341.968,08	1.899.168,16	+ 1.442.799,92
5. Haus- und Grundstückserträge	1.125.158,79	1.081.502,59	+ 43.656,20
6. Zinserträge	446.317,29	479.167,36	- 32.850,07
7. Sonstige Erträge	130.882,98	551.637,18	- 420.754,20
<b>Summe Erträge des Geschäftsjahres</b>	<b>21.372.393,59</b>	<b>20.371.536,39</b>	<b>+ 1.000.857,20</b>
8. + Erträge aus dem Verbrauch v. in Vorjahren zugeflossenen Spenden	0,00	1.167.526,05	- 1.167.526,05
9. - Zuführung noch nicht verbrauchter Spenden des laufenden Geschäftsjahres	- 975.583,38	0,00	- 975.583,38
<b>Summe Erträge</b>	<b>20.396.810,21</b>	<b>21.539.062,44</b>	<b>- 1.142.252,23</b>

B. AUFWENDUNGEN (in Euro)	2013	2012	Abweichung
1. Vergabe von Projektmitteln	13.153.592,87	14.101.562,27	-947.969,40
2. Personalaufwand	4.090.213,40	4.414.799,51	-324.586,11
3. Haus- und Grundstücksaufwendungen	590.340,08	584.048,93	+6.291,15
4. Aufwendungen für Kommunikation	1.645.646,04	1.540.710,09	+104.935,95
5. Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	458.600,40	448.090,23	+10.510,17
6. Abschreibungen	269.196,16	189.020,93	+80.175,23
7. Sonstige Aufwendungen	189.221,26	260.830,48	-71.609,22
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>20.396.810,21</b>	<b>21.539.062,44</b>	<b>-1.142.252,23</b>

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung:

Das Mittelaufkommen von missio München betrug im Jahr 2013 TEUR 20.397 (Vorjahr TEUR 21.539). Es setzt sich im Wesentlichen aus Spenden (inkl. Nachlässe und Erbschaften), Kollekten, kirchlichen Haushaltsmitteln des Verbands der Diözesen Deutschlands sowie der Erzdiözese München-Freising sowie aus Grundstückserträgen der Vermögensverwaltung zusammen.

Die Erträge aus Spenden und Beiträgen lagen mit TEUR 590 über dem Vorjahr. Im Wesentlichen lag dies an der Taifunkatastrophe auf den Philippinen sowie an der erhöhten Einwerbung von Messintentionen und Ausbildungsbeihilfen. Die Transferspenden für Missionare blieben dagegen konstant.

Die Kollekten stiegen leicht um TEUR 70 gegenüber dem Jahr 2012. Erfreulich ist die Afrikatagskollekte mit TEUR 942, die am 6.1.2013 in den Gottesdiensten gesammelt wurde. Auf niedrigem Niveau konnte auch die Kollekte zum Sonntag der Weltmission um TEUR 56 erhöht werden.

Die Zuwendungen sanken gegenüber 2012 um TEUR 692, was hauptsächlich in den geringeren Spendenerträgen von institutionellen Organisationen begründet ist. Diese konnten in 2013 nicht mehr in dieser Höhe eingeworben werden. Auch wenn diese Spendenerträge im Berichtsjahr unter dem Vorjahr lagen, wollen wir die gezielte Ansprache von Großspendern und institutionellen Spendern weiter ausbauen, da sich der Spendenmarkt immer stärker weg von der allgemeinen Spende und hin zur gezielten Förderung eines Projektes verlagert.

Im Jahr 2013 erhöhten sich die Nachlasserträge um TEUR 1.443 auf TEUR 3.342. Diese Einnahmen unterliegen offensichtlich sehr starken Schwankungen, eine Planbarkeit ist kaum möglich.

Im Geschäftsjahr konnten TEUR 976 Erträge den passivierten noch nicht verwendeten Spenden zugeführt werden. Im Vorjahr wurden für die Stützung der Vergabemittel TEUR 1.168 aufgelöst.

Die missio München zur Verfügung stehenden Mittel werden für satzungsgemäße Zwecke verwendet. Dabei erfolgt in der Kostenrechnung eine Darstellung der vom DZI geforderten Kosten nach Projektförderung, Projektbegleitung, satzungsgemäßer Kampagnen- und Bildungsarbeit, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung.

missio München hat in der Satzung einen umfangreichen Bildungs- und Informationsauftrag enthalten. Schwerpunkte dabei sind die Bereiche Kinder und Jugendliche, Verbände und Erwachsenenbildung.

Der Personalaufwand verringerte sich trotz tariflicher Erhöhung der Gehälter gegenüber dem Vorjahr um TEUR -325. Die Aufwendungen für Kommunikation und Werbung stiegen in 2013 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 105. Die Erhöhung entspricht dem Jubiläumsbudget anlässlich des 175-jährigen Bestehens von missio München. Durch die durchgeführten Maßnahmen im Rahmen des Jubiläums konnte missio München das eigene Profil deutlich stärken, so dass die Aufwendungen hierzu gleichzeitig Investitionen in die Zukunft darstellen.

Die Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten lagen mit TEUR 459 auf Vorjahresniveau. Darin erfasst sind u.a. Miet- und Leasingaufwendungen, Wartungs- und Fremdstandhaltungskosten sowie Prüfungs- und Rechtsberatungskosten.

## missio. nachhaltig fördern. Die Stiftung ecclesia mundi

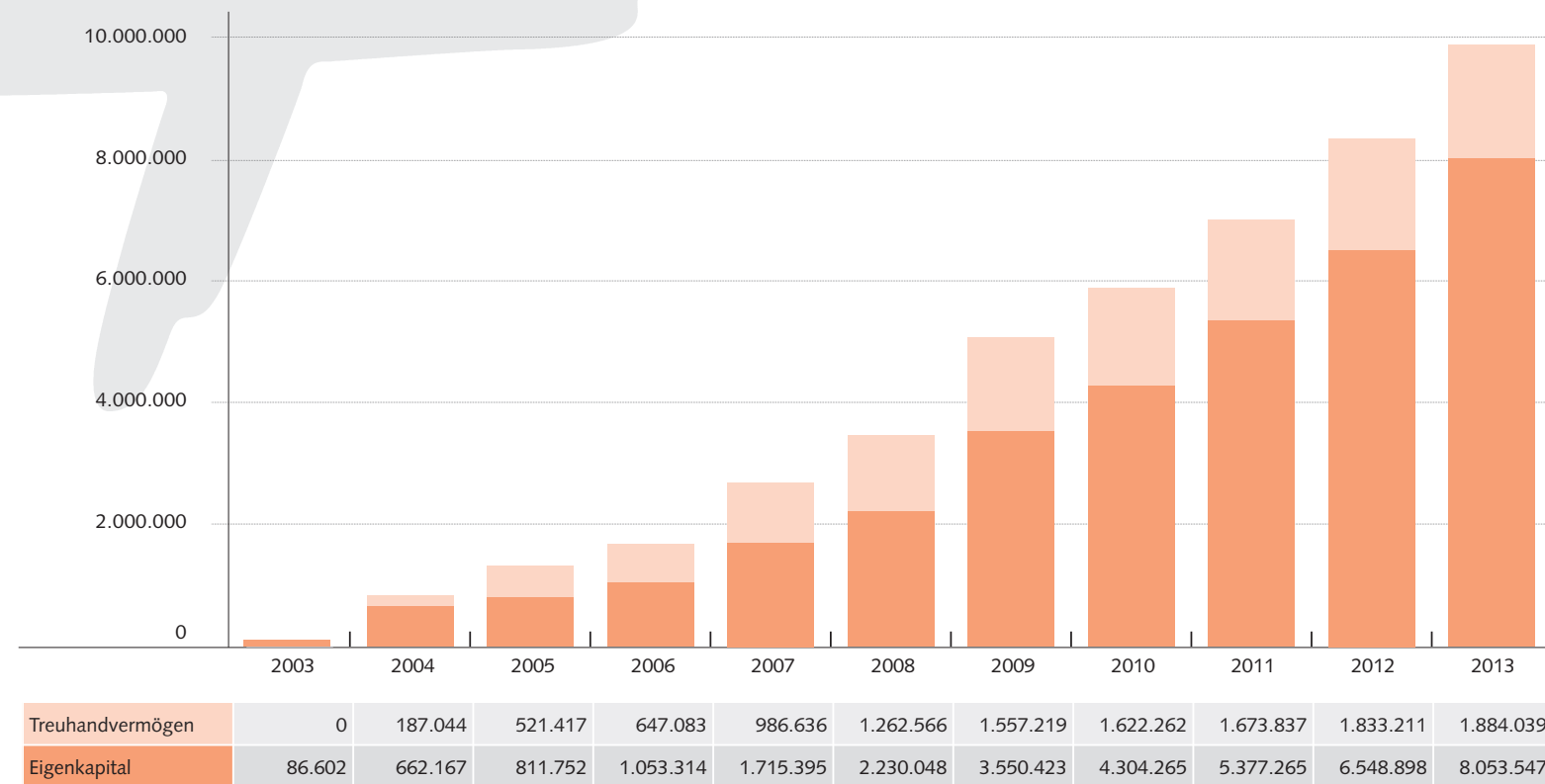
Die Stiftung ecclesia mundi wurde im Jahr 2003 als Förderstiftung von missio gegründet. Sie ist eine Gemeinschaftsstiftung von Menschen und Institutionen, die sich für Weltkirche und Weltmission engagieren und sich zusammengeschlossen haben, um langfristig und wirkungsvoll Projekte in Afrika, Asien und Ozeanien zu unterstützen.

### Bilanz zum 31.12.2013 (ohne Treuhand- stiftungen)

AKTIVA (in Euro)		2013	2012
<b>A</b>	<b>Anlagevermögen</b>		
I.	Wertpapiere	8.187.607,79	
II.	Beteiligungen	5.001,00	8.192.608,79
<b>B</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		
I.	Sonstige Forderungen	269.137,20	
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	87.245,61	356.382,81
		<b>8.548.991,60</b>	<b>6.946.030,25</b>

PASSIVA (in Euro)		2013	2012
<b>A</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Stiftungskapital	7.700.156,08	6.195.925,05
II.	Ergebnisrücklagen	97.973,35	84.871,61
III.	Mittelvortrag	255.418,52	8.053.547,95
<b>B</b>	<b>Rückstellungen</b>	1.500,00	1.500,00
<b>C</b>	<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	493.943,65	395.631,85
		<b>8.548.991,60</b>	<b>6.946.030,25</b>

## Entwicklung des Stiftungskapitals





# missio gibt Rechenschaft

## Bewilligte Vergabesummen nach Projektländern

191.120,00	Afrika allgemein*	172.930,45	Guinea	116.237,19	Sambia
216.817,65	Ägypten	287.720,00	Kamerun	180.842,99	Senegal
5.050,00	Angola und Sao Tome	799.188,38	Kenia	8.334,23	Simbabwe
83.340,00	Äthiopien	282.555,42	Kongo	183.249,44	Südafrika
88.991,72	Benin	9.820,83	Lesotho	116.500,00	Südsudan
780,00	Botswana	196.600,00	Madagaskar	65.762,64	Sudan
528.223,38	Burkina Faso	56.200,00	Mali	514.081,93	Tansania
18.500,00	Burundi	14.576,72	Mosambik	235.245,27	Togo
116.775,00	Elfenbeinküste	53.500,00	Niger	367.032,25	Tschad
13.000,00	Eritrea	52.481,00	Nigeria	703.775,00	Uganda
3.513,00	Ghana	112.500,00	Ruanda		

**5.795.044,49 AFRIKA**

24.000,00	Asien allgemein*	32.800,00	Libanon	59.650,37	Südkorea
49.643,51	Bangladesch	6.115,00	Mongolei	7.250,00	Syrien
29.500,00	China	16.820,00	Nepal	600,00	Taiwan
1.993.852,62	Indien	283.493,83	Pakistan	76.876,40	Thailand
401,55	Kambodscha	1.225,70	Palästina	700,00	Vietnam
1.550,00	Korea	905.401,84	Philippinen		
10.000,00	Laos	900,00	Sri Lanka		

**3.500.780,82 ASIEN**

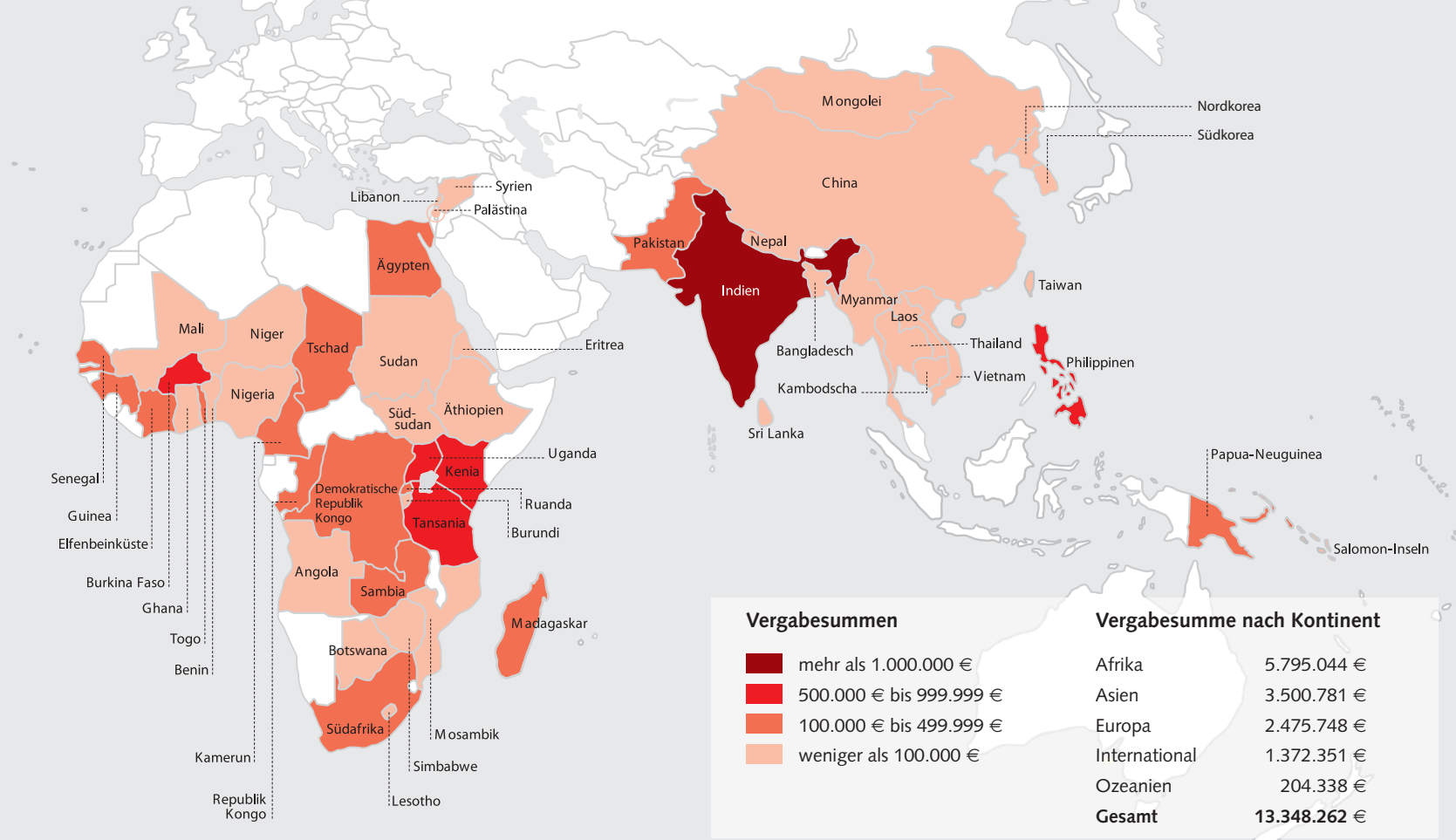
36.300,00	Fidschi Inseln
161.249,84	Papua Neuguinea
6.788,06	Salomon Inseln

**204.337,90 OZEANIEN**      **2.475.748,02 EUROPA**      **1.372.351,02 INTERNATIONAL**

**13.348.262,25 GESAMT**

\*Projekte, die mehrere Länder betreffen

# missio in Afrika, Asien und Ozeanien

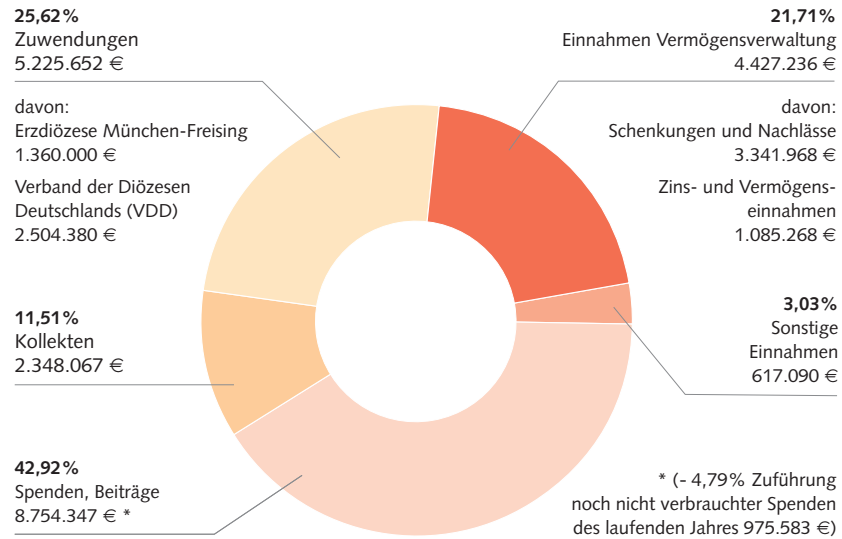


# missio gibt Rechenschaft

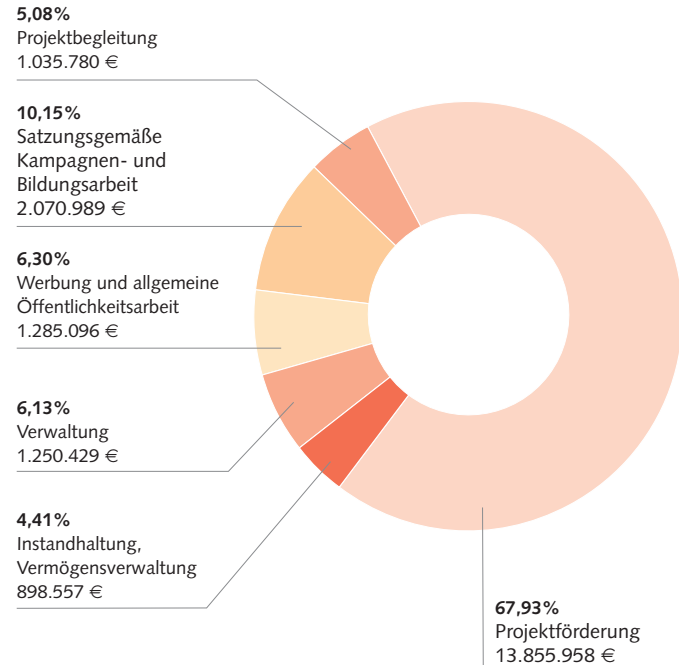
- Wirkung** missio wirkt vor Ort, konkret und nachhaltig durch
- » den Auf- und Ausbau lokaler kirchlicher Strukturen
  - » die gezielte Förderung von Projekten der Kirchen vor Ort
  - » den aktiven Austausch mit Menschen anderer Religionen und Kulturen
  - » sowie die Bildungsarbeit zu weltkirchlichen Themen

2013 unterstützten wir in 35 Ländern 536 Projekte.

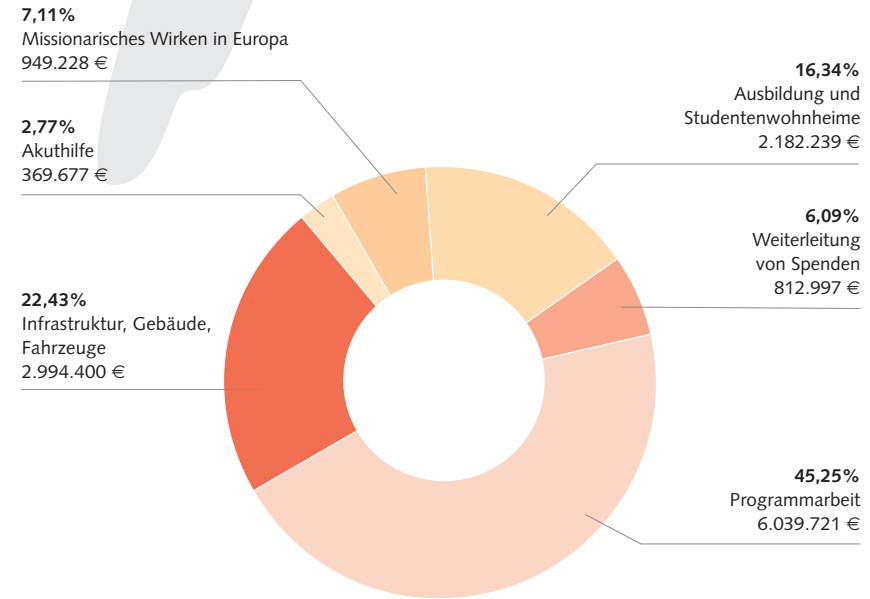
## Einnahmen: Gesamtsumme 20.396.810 €



## Ausgaben: Gesamtsumme 20.396.810 €



## Bewilligte Projektmittel nach Kategorien: Gesamtsumme 13.348.262 €



### Impressum:



missio  
Internationales  
Katholisches Missionswerk  
Ludwig Missionsverein KdöR  
Pettenkoferstraße 26-28  
80336 München  
DEUTSCHLAND  
Tel. 089/51 62-0  
info@missio.de  
www.missio.com

Spendenkonto:  
LIGA Bank München  
IBAN: DE96 7509 0300 0800 0800 04  
BIC: GENODEF1M05

Redaktion:  
Barbara Brustlein, Christian Selbherr,  
Dr. Christoph Goldt

Layout: gumgraphics, München

Druck: FREMA Druck und Satz GmbH,  
Mammendorf

Fotos:  
missio/Archiv, Fritz Stark, Jörg Böthling,  
Michael Schwerberger, Christoph Mukherjee,  
Supriya Mukherjee, privat